

Das danke ich Frau Dr. Müller : ein Gruss aus Frankreich

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **24 (1969)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-890147>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gartenbauweise durch Frau Dr. Müller erst richtig eingewiesen und konnten mit eigenen Augen die Ergebnisse und Erfolge feststellen. Es ging also sehr wohl ohne Kunstdünger und giftige Spritzmittel. Frau Dr. Müller hat durch das praktische Beispiel die theoretischen Ausführungen von Herrn Doktor bestens untermauert. Jeder Besucher des Möschbergs, jeder, der dort arbeiten durfte, wird es bestätigen können, daß ihm dieses Beispiel mehr Erkenntnis, mehr Verständnis und Zuversicht gegeben hat, als dicke wissenschaftliche Abhandlungen. Wenn wir heute unsere Gärten in den einzelnen Ländern Oesterreichs ähnlich dem Möschberggarten aufbauen, so gehen unsere Gedanken immer zu Frau Dr. Marie Müller nach Großhöchstetten, denn von dort gingen die Impulse in alle Richtungen hinaus. Man mag die theoretischen Grundlagen des organisch-biologischen Land- und Gartenbaues anzweifeln, aber die praktischen Erfolge können nicht bestritten werden.

Ein weiteres Beispiel in der vernünftigen und neuzeitlichen Ernährungsweise hat uns ebenfalls Frau Doktor persönlich vorgelebt und den rechten Weg gewiesen. Ihre Erkenntnisse auf diesem Gebiete haben weit über die Schweizergrenzen hinaus ausgestrahlt und Eingang auch in den österreichischen Familien gefunden.

Wir Oesterreicher wollen Frau Doktor Marie Müller für alle ihre Arbeit und ihr praktisches und geistiges Wirken für uns von ganzem Herzen danken und wünschen ihr zum 75. Geburtstage Gesundheit, Schaffenskraft und viel Erfolg in ihrem weiteren Wirken. Mit Freude können wir berichten, daß das Samenkorn des organisch-biologischen Gartenbaues auch bei uns in Oesterreich auf fruchtbare Erde gefallen ist und sicher weiterwachsen wird.

Martin Ganitzer

Das danke ich Frau Dr. Müller - ein Gruß aus Frankreich

Vor fünf Jahren habe ich Frau Dr. Müller kennengelernt. Sie hatte damals bald erraten, daß ich physisch sehr schlecht dran war. Dank ihrer Ratschläge habe ich Kraft und Gesundheit wieder gefunden. Nie war ich in meinem Leben so gesund wie jetzt.

Ihrem Rate nach naturgemäßer, biologischer Ernährung aber bin ich treu geblieben. Ich wurde frei vom Fabrikzucker, aber auch frei von den Tabletten. Frau Dr. Müller hat mir durch ihren unbeugsamen Willen in ihrem Werke, aber auch durch ihren durch nichts zu erschütternden Glauben an Gottes wirkende Kraft sehr viel gegeben, wofür ich herzlich dankbar bin.

Wenn Herr Doktor allein zu uns nach Kerns kam, entschuldigte er sich, daß diesmal nur er allein uns zu Hilfe käme. Wie oft sagte er dann, wenn wir auf unsere Fragen und Schwierigkeiten zu sprechen kamen: «Ich habe dies mit Mueti besprochen» . . . und Frau Doktor sagte: «Ich habe es mit Vati besprochen.» So halfen uns beide im Meistern der Schwierigkeiten des organisch-biologischen Anbaues in unserem schwierigen Boden. Sie schenkten uns immer wieder neuen Mut und Kraft zur Ausdauer, in unseren Anstrengungen nicht zu erlahmen. Vieles möchte ich aus Dankbarkeit noch hinzufügen. Für alles, was mir Frau Dr. Müller in mein Leben getragen hat, das ich nie mehr missen möchte, von ganzem Herzen Dank und der tiefe Wunsch, es möchte ihr noch lange die Kraft geschenkt werden, noch recht vielen zu sein, was sie uns war und ist. Sr. M. Gabriella

«Praktische Anleitung zum organisch-biologischen Gartenbau»

Zu Beginn des Jahres 1962, als ich die Leitung der Biotta-Gemüsebau AG in Tägerwilen übernahm, war mir klar, daß ich mich zunächst in die Theorie des biologischen Landbaues einzuarbeiten hatte, einmal, um dem biologischen Gemüsebau in Tägerwilen vorstehen zu können, und zum andern, um die Beschaffung von einwandfreiem Bio-Gemüse als Rohstoff für die Biotta-Säfte sicherzustellen.

Ich fand eine umfangreiche Literatur, mußte aber auch feststellen, daß beinahe jeder Autor etwas anderes erzählte. Nachdem sich die Theoretiker so widersprachen, wollte ich in die Praxis gehen und Tatsachen sehen, denn bekanntlich kann man sie an den Früchten erkennen. So schaute ich mich um, fand aber zunächst nichts Eindeutiges, bis ich mit Herrn Dr. Müller